

Andrang bei der Ausbildungsmesse

Wie kann ein Schüler in Erfahrung bringen, ob das Unternehmen, mit dem er gedanklich liebäugelt, auch wirklich das richtige für ihn als Ausbildungsstätte wäre? Nur im direkten Kontakt, klar. Und wie kommt der zustande? Das weiß die Junge Union Hochtaunus.

Bad Homburg. Wenn an einem Donnerstag von 9 bis 15 Uhr über 600 Schüler im Bürgerhaus Kirdorf herumwuseln, dann heißt das nicht, dass sie mal kollektiv die Schule schwänzen, sondern vielmehr, dass sie sich kollektiv dafür interessieren, was der Schule auf dem Fuß folgt. Zur Ausbildungsmesse der Jungen Union Hochtaunus (JU) kamen sie, wie gesagt, zuhauf.

Kein Wunder, immerhin hatten sie hier die Möglichkeit, sich bei 22 Konzernen und Unternehmen über de-



Marvin Rudolph von der Adolf-Reichwein-Schule in Neu-Anspach informierte sich bei Sina Kaldas über die Arbeit bei der Deutschen Bundesbank. Foto: Jens Priedemuth

ren Vorgehensweise in Sachen Ausbildung zu informieren. Ob die Hochschule accadis oder die Avis Autovermietung, die Telekom oder Ikea, die Landesärztekammer, die Polizei oder die Taunus-Sparkasse – die Firmen stellten sich den Fragen der künftigen Auszubildenden.

„Dass das Interesse der Unternehmen so groß ist, stellt einen spannenden Wandel dar“ bilanziert der JU-Kreisvorsitzende Mathias Völlger. „Als wir die Ausbildungsmesse das erste Mal ausgerichtet haben, gab es in Deutschland einen Mangel an Ausbildungsplätzen. Das ist heute anders: Viele Unter-

nehmen haben Probleme, geeignete Bewerber zu finden.“

Umso mehr erfreute es die Jungpolitiker, dass die Messe mit etwa 600 Schülern sehr gut besucht war. Die Resonanz sei dabei sowohl vonseiten der Aussteller als auch aus Reihen der Schüler ausnahmslos positiv gewesen. „Wir sehen die Ausbildungsmesse als wichtigen und vor allem konkreten Beitrag für die Schüler. Deshalb ist uns die positive Rückmeldung sehr wichtig.“ so Völlger.

Großen Rückhalt fand die Messe auch bei den regionalen Mandatsträgern. So konnten sich die JÜler über Besuch des CDU-Kreisvorsitzenden Jürgen Banzer und Andreas Knoche aus der Kreistagsfraktion, von Holger Bellino aus dem Landtag und von Wehrheims Bürgermeister und Kreistags-Fraktionsvorsitzender Gregor Sommer (alle CDU) freuen. red